

# Schäfchen ließen ihren Hirten ungern ziehen

Nach 30 Dienstjahren in St. Ilgen wurde Pfarrer Keller feierlich in den Ruhestand verabschiedet –

**Leimen-St. Ilgen.** (sg) Der festliche Gottesdienst mit Dekanin Annemarie Steinebrunner in der übvollen Dreifaltigkeitskirche und die anschließende Verabschiedungsfeier mit einer Vielzahl von Gästen in der Aegidiushalle machten es deutlich: mit Wolfgang Keller wurde nicht nur ein Pfarrer und Seelsorger in den Ruhestand verabschiedet, sondern ein hochgeschätzter Freund und „Diljemer“.

Dies belegten die Ansprachen, Geschenke und Auszeichnungen, die dem Pfarrer und seiner Frau Ellen nach 30 Jahren Wirken in der evangelischen Kirchengemeinde St. Ilgen zuteil wurden. Als neues Ruhestandsdomizil haben sich die Beiden ein Häuschen mit Garten nahe Mosbach ausgesucht.

Der stellvertretende Kirchengemeinderatsvorsitzende Dietrich Unverfehrt hatte die Verabschiedungsfeier federführend organisiert und dem Wunsch des Pfarrers nach einem straffen Programm entsprochen. Für Musik sorgte der Posanenchor.

Oberbürgermeister Wolfgang Ernst blickte zurück auf die Amtseinführung Kellers vor 30 Jahren. Damals habe man dem jungen Theologen und Pfarrer viel Verantwortung mit auf den Weg gegeben. Dieses Vertrauen der Kirchenoberen sei vollauf gerechtfertigt gewesen. Keller habe mit großer Bereitschaft und Unvoreingenommenheit sein Amt angetreten und stets das Mit- und Füreinander deutlich gemacht. Besonders die Ökumene, die gute Zusammenarbeit mit den Vereinen und die Gemeindereisen zur Erweiterung des Horizonts seien dem Pfarrer besonders am Herzen gelegen, wusste Ernst. Keller habe sich um das Allgemeinwohl in St. Ilgen und weit darüber hinaus verdient gemacht und erfolgreich für die Menschen gewirkt.

Pfarrer Ludwig Damian aus Nußloch sprach für die Kollegen aus dem Kirchendistrikt: „Danke für Deine offenen und kritischen Bemerkungen. Sie haben uns immer wieder auf den Boden der Tatsachen zurückgebracht.“ Der evangelische Kindergarten hatte Musik und für Kellers neuen Garten einen mit farbigem Handabdrücken der Kinder verzierten Sonnenschirm



Ein Transparent verlangte bei der Verabschiedung Laufzeitverlängerung für Pfarrer Wolfgang Keller. Foto: PS Geschwill

als perfektes Ruhestandsgeschenk mitgebracht.

Für die katholische Kirchengemeinde sprach Pfarrer Vincent Padinjarakadan: „St. Ilgen verliert mit Dir einen lieben und guten Menschen, der 30 Jahre lang die Geschicke der Gemeinde mitgestaltet hat. Die Menschen werden dich vermissen – und ich auch.“ Eine gelebte Ökumene sei beiden auf verschiedenen Ebenen gelungen, freute sich Padinjarakadan.

Ein musikalisches Geschenk hatte der Katholische Kirchenchor mitgebracht. Gabi Herb gab die Grüße von 15 kirchlichen Gruppen sowie der hauptamtlich und ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter weiter. „Die Gymnastikgruppe würde Sie gerne ab morgen als neues Mitglied begrü-

ßen“, meinte sie schmunzelnd. Der Evangelische Kirchenchor verabschiedete sich mit Gesang.

Die weltlichen Vereine und Gruppen wurden von Stadtrat Dieter Sterzenbach vertreten. Er lobte Kellers aktives Mitwirken in vielen Vereinen. Dadurch sei er vielen zum Kameraden und Freund geworden. „Ihr Umzug in die ‚Pampa‘ gefällt uns Diljemern nicht“, gab er zu verstehen. FC Badenia-Vorsitzender Siegfried Fetzter würdigte die Leistungen Kellers und zeichnete ihn mit der Ehrenmitgliedschaft des Vereins aus. Danke für viele Begegnungen und ein kulturelles Miteinander sagten auch André Brinon und Rudi Sailer als Vertreter der Partnerschaft St. Ilgen-Tigy.

Dietrich Unverfehrt sprach am Ende allen aus der Seele: „Wer hier 30 Jahre Pfarrer war, der darf nicht mehr fort. Deine Schäfchen wollen dich nicht gehen lassen.“ Mit Transparenten und Trillerpfeifen rebellierten alle und forderten lautstark: „AKW – Auch für Keller Wolfgang: Laufzeitverlängerung.“ Genützt hat es leider nichts.

Am Ende stand ein überwältigter Pfarrer Wolfgang Keller auf der Bühne und erklärte bescheiden: „Wir haben versucht, hier unsere Arbeit zu tun und das möglichst gut. Danke an alle Gemeindeglieder für Eure Treue und Verbundenheit. Der Scheidende bat: „Nehmt bitte die Neuen, die nach uns kommen, freundlich auf.“



OB Wolfgang Ernst (l.) und der scheidende Pfarrer Wolfgang Keller in der Aegidiushalle. Foto: PS Geschwill